

Anzahl der Teilnehmer/innen

Die Anzahl der Teilnehmer/innen ist auf maximal 18 Personen beschränkt.

Zeitraumen

160 Stunden

Die aktuellen Daten finden Sie auf unserer Internetpräsenz.

Trainer/innen

Die Fortbildung wird von zwei zertifizierten Anti-Gewalt-/Coolness-Trainer/innen geleitet.

Kosten

- 2.200 Euro pro Teilnehmer/in (eine Ratenzahlung kann im Fortbildungsvertrag vereinbart werden)
- Anfahrt, Verpflegung und evtl. Unterkunft gehen zu Lasten des/der Teilnehmers/in
- Es besteht Förderfähigkeit über einen Bildungsgutschein

Fortbildungsort

Familienbildungsstätte Recklinghausen

Kemnastr. 23a
45657 Recklinghausen



Termine

Samstags und sonntags von 9-17 Uhr

Die aktuellen Daten finden Sie auf unserer Internetpräsenz.

Informationen

„Leben ohne Gewalt - L.o.G. e.V.“

Bruchweg 26

45659 Recklinghausen

T: 0 23 61- 848 71 13

F: 0 23 61 - 848 70 94

www.leben-ohne-gewalt.de

info@leben-ohne-gewalt.de

Anmeldungen sowie Informationen zum Bildungsgutschein:

Familienbildungsstätte Recklinghausen

Frau Schulte

Kemnastr. 23a

45657 Recklinghausen

T: 0 23 61- 406402-0

www.fbs-recklinghausen.de



Fortbildung zum/zur Anti-Gewalt-Trainer/in

Wir befassen uns seit unserer Vereinsgründung mit der Organisation und Durchführung von Anti-Gewalt-Trainings (AGT).

In Kooperation mit der Familienbildungsstätte Recklinghausen

biehen wir eine berufsbegleitende Zusatzqualifizierung im Umgang mit verhaltensauffälligen, gewaltbereiten und gewalttätigen Kindern, Jugendlichen, Heranwachsenden und Erwachsenen an.

Zielsetzung

- Fähigkeit zur eigenverantwortlichen Durchführung von AGT's und Sozialkompetenztrainings für Kinder, Jugendliche, Heranwachsende und Erwachsene in entsprechenden Einrichtungen
- Kennenlernen und Beherrschen der für die Durchführung eines AGT notwendigen Rahmenbedingungen
- Verstehen gewaltfördernder Lebenssituationen, Handlungsabläufe und Einstellungen

Lerninhalte

- Gewaltfaszination
- „normale“ Aggression
- Visualisieren von Befindlichkeiten
- Aufzeigen der Täter/innen-/Opferdisposition
- Visualisieren von Rollenverhalten, -erwartungen und -zuweisungen
- Verdeutlichen verbaler und nonverbaler Kommunikation
- Erarbeiten von Konfliktlösungsstrategien sowie Deeskalationstechniken
- „KIP“ – Konzept der konfrontativen Interventionspädagogik
- Kennenlernen und Erlernen der Techniken des „Heißen Stuhls“

Lernziele

- Wahrnehmen von Körperlichkeit
- Wahrnehmen von Nähe und Distanz
- Erkennen eigener Befindlichkeiten in Konfliktsituationen (Macht, Ohnmacht, Stress)
- Wahrnehmen der eigenen Täter/innen-/Opferdisposition
- Erkennen der eigenen Stärken und Schwächen
- Erkennen des eigenen Rollenverhaltens, der Rollenzuweisungen und -erwartungen
- Erkennen der eigenen Problemverleugnung und -verdrängung
- Wissen über das persönliche Konfliktverhalten

Zielgruppe

- Pädagogische Fachkräfte in Schulen, Kindergärten, kirchlichen und kommunalen Jugendtreffs sowie Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe und der überbetrieblichen Ausbildung
- Trainer/innen in Sportvereinen
- Sozialpädagogische, sozialtherapeutische und psychologische Fachkräfte in Einrichtungen und Bildungszentren für Erwachsene
- Pflegepersonal in Krankenhäusern und Pflegeheimen

- Mitarbeitende aller Tätigkeitsfelder, die mit der Betreuung, Beratung und Erziehung von Menschen beauftragt sind
- Sozialpädagogische Fachkräfte, die in den Arbeitsfeldern der Justiz tätig sind

Voraussetzungen

- Abgeschlossene Berufsausbildung
- Gewaltfreiheit aus Überzeugung
- Bereitschaft zu tiefgreifender Selbstreflexion
- Wertschätzung gegenüber allen Personen
- Psychische und physische Belastbarkeit

Abschluss

- Die Teilnehmer/innen erhalten nach erfolgreichem Abschluss der Weiterbildung ein differenziertes und aussagekräftiges Zertifikat des Veranstalters.

